



# Rathaus Umschau

**Freitag, 15. November 2019**

Ausgabe 218

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                   | <b>2</b>  |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>                                       | <b>5</b>  |
| <b>Meldungen</b>   | <b>5</b>  |
| › Stadt mahnt umsichtigen Umgang mit Antibiotika an                | 5         |
| › Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Michael Strich               | 6         |
| › München Tourismus-Film erhält internationale Auszeichnung        | 7         |
| › „Europa zum Mitreden“: Auftaktveranstaltung zum Thema Brexit     | 8         |
| › Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung                       | 8         |
| › Neues Motiv „Home/Shopping“ auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz  | 9         |
| › Kinderworkshop „Chanukka“ im Jüdischen Museum                    | 9         |
| › Ausstellung „Ricochet #13. Martin Heindel“ im Museum Villa Stuck | 10        |
| › Tanzperformance „Rhythm & Silence“ im schwere reiter             | 11        |
| › „Ready to go! Schuhe bewegen“: Führung im Stadtmuseum            | 11        |
| › Bauzentrum München im ÖBZ: Haustechnik der Zukunft               | 12        |
| › Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche              | 12        |
| <b>Baustellen aktuell</b>  | <b>13</b> |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                             | <b>15</b> |
| <br>   |           |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                       |           |

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Samstag, 16. November, 20 Uhr, Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung der 33. Jüdischen Kulturtage. Die Veranstaltungsreihe zeigt die Vielfalt und den Reichtum jüdischer Kultur und Tradition und wirbt auf diese Weise für Toleranz und ein respektvolles Miteinander.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 10 Uhr, Residenz, Herkulesaal**

Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Gedenkfeier zum Volkstrauertrag 2019 teil. Gegen 11.30 Uhr legt sie am Ehrenmal im Hofgarten einen Kranz der Landeshauptstadt München nieder.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter, die an der Gedenkfeier für geladene Gäste in der Residenz teilnehmen wollen, benötigen einen gültigen Presseausweis. Die Kranzniederlegung im Hofgarten ist öffentlich.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, zirka 11.15 Uhr, St. Michaelskapelle, Corinthstraße 11**

Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) hält am Volkstrauertag in Vertretung des Oberbürgermeisters bei einer Gedenkfeier für die Gefallenen der beiden Weltkriege eine Ansprache und legt einen Kranz der Landeshauptstadt nieder.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 19 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film München, Audimaxx und Foyer, Bernd-Eichinger-Platz 1**

Zum Auftakt des 39. Filmschoolfests Munich spricht Kulturreferent Anton Biebl ein Grußwort. Die Festivalleiterin Diana Iljine begrüßt die Gäste und stellt das Eröffnungsprogramm vor.

Beim 39. Filmschoolfest Munich präsentieren von 18. bis 23. November Filmstudierende aus 23 Ländern insgesamt 42 Kurzfilme im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum. Die Eröffnungsveranstaltung ist mit geladenen Gästen. Die Vorführungen im Filmmuseum sind öffentlich.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt über Evelyn Voigt-Müller und Anika Eidam per E-Mail an [presse@filmfest-muenchen.de](mailto:presse@filmfest-muenchen.de).

Wiederholung

**Montag, 18. November, 8.45 Uhr, Grundschule an der Rotbuchenstraße 81**

Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), präsentiert das „MüllMobil“, eine mobile Bildungseinheit, mit der Schulkinder für den Umgang mit Ressourcen und Wertstoffen sensibilisiert werden können.

Durch das „MüllMobil“ haben Schulklassen die Möglichkeit, sich sehr intensiv mit den Themen Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung auseinanderzusetzen. In einer offenen Experimentier- und Lernsituation können Kinder Materialeigenschaften ausprobieren und Zusammenhänge von Rohstoffen, Abfällen und Wertstoffkreisläufen verstehen.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotografen geeignet. Treffpunkt ist um 8.40 Uhr am Haupteingang der Schule. Der Pressetermin selbst findet direkt im Klassenzimmer statt, in dem sich die Kinder mit dem Projekt beschäftigen. Von den Kindern liegen Einverständniserklärungen der Eltern für Foto- und Filmaufnahmen vor. Nach den kurzen Ansprachen gibt es Gelegenheit, die Kinder in Aktion zu fotografieren und zu befragen.

Wiederholung

**Montag, 18. November, 10.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen das geplante Maßnahmenpaket zur Versorgung älterer Menschen in München vor. Die Landeshauptstadt München hat den Bedarf im Bereich der Offenen Altenarbeit schon früh erkannt und über das Gesamtkonzept Münchner Altenhilfe die verschiedenen Angebote der Altenhilfe stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Der geplante Beschluss in Höhe von insgesamt rund 3,8 Millionen Euro im Jahr 2020 und insgesamt 4,4 Millionen Euro ab dem Jahr 2021 ist mittlerweile die fünfte Vorlage in Folge, mit der das Sozialreferat den Ausbau der Beratungs- und Versorgungsangebote für ältere Menschen vorantreibt. Geplant sind unter anderem ein Ausbau des Mittagstisches, ein besserer Zugang zu hauswirtschaftlicher Unterstützung für Menschen mit geringem Einkommen, Begleit- und Fahrdienste sowie eine Verbesserung des Zugangs zu digitalen Angeboten.

Wiederholung

**Montag, 18. November, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek spricht zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Elternbeirats für die Horte und Tagesheime der Landeshauptstadt München ein Grußwort.

**Dienstag, 19. November, 11 Uhr, PresseClub München, Marienplatz 22**

Oberbürgermeister Dieter Reiter ist zu Gast im PresseClub München und stellt sich Fragen zur Politik im Münchner Rathaus.

**Mittwoch, 20. November, 11.30 Uhr, Pfarrsaal der Pfarrei Sankt Ursula, Kaiserplatz 13, Eingang hinten**

Gedenkveranstaltung für das NS-Opfer Dr. Michael Strich mit Stadtrat Thomas Ranft (FDP-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dekan G. R. David W. Theil, Leiter des Pfarrverbandes Altschwabing, Angelika Krebs, Enkelin von Dr. Michael Strich und Initiatorin des Erinnerungszeichens, sowie Dr. Andreas Heusler vom Stadtarchiv München. Um 12.30 Uhr erfolgt in der Clemensstraße 41 die Übergabe des Erinnerungszeichens am ehemaligen Wohnort von Dr. Michael Strich an die Öffentlichkeit in Anwesenheit von Dr. Walter Klein vom Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) Angelika Krebs und Stadtrat Thomas Ranft sowie Kantor Nikola David von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 20. November, 18 Uhr, Café Luitpold, Brienner Straße 11**

Oberbürgermeister Dieter Reiter diskutiert mit Alt-OB Dr. Hans-Jochen Vogel und dem Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Dirk Löhr von der Hochschule Trier im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Salon Luitpold über das Thema „Wir brauchen eine gerechtere Bodennutzung! Nur so wird auch Wohnen wieder bezahlbar“.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung per E-Mail an [office@cafe-luitpold.de](mailto:office@cafe-luitpold.de) ist erforderlich.

**Mittwoch, 20. November, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „Ricochet #13. Martin Heindel“ mit einem Grußwort von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Kuratorin Anne Marr gibt eine Einführung in das Thema. Die Ausstellung kann ab 17 Uhr besichtigt werden.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 20. November, 11 Uhr.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 20. November, 19.30 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4**

Bürgermeisterin Christine Strobl und MÜNCHENSTIFT-Geschäftsführer Siegfried Benker eröffnen das Konzert „Rock for Respect“, das im Rahmen der „RESPEKT-Kampagne“ der MÜNCHENSTIFT stattfindet. Mit der Kam-

pagne setzt die MÜNCHENSTIFT ein Zeichen gegen Diskriminierung jeder Art. Höhepunkt der Kampagne ist das öffentliche Konzert in der Muffathalle, das alle einlädt, mit der MÜNCHENSTIFT den gegenseitigen Respekt zu feiern. Es spielen Miro Nemeč & Asphyxia und die Bananafishbones.

## Bürgerangelegenheiten

### **Samstag, 23. November, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

### **Stadt mahnt umsichtigen Umgang mit Antibiotika an**

(15.11.2019) Antibiotikaresistenzen sind ein weltweites Problem und betreffen gleichermaßen Mensch und Tier. Laut einer Studie des Europäischen Zentrums für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC, European Center for Disease Prevention and Control) sterben in Staaten der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraumes jährlich 33.000 Menschen an Infektionen mit resistenten Bakterien.

Diese Zahlen sind alarmierend. Deshalb wurde auf Initiative des ECDC der Europäische Antibiotikata zur Förderung eines umsichtigen Umgangs mit Antibiotika ins Leben gerufen. Dieser findet heuer am Montag, 18. November, statt.

Auch das Referat für Gesundheit und Umwelt ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat deshalb bereits 2017 das „Antibiotic Stewardship Netzwerk München“ iniiert. Antibiotic Stewardship (ABS) bedeutet hier Verantwortung zu übernehmen für einen rationellen Einsatz von Antibiotika und fasst alle diese Maßnahmen zusammen. Weltweit wird im Rahmen von ABS-Programmen versucht, der Bedrohung durch Resistenzen Einhalt zu gebieten. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Mit unserem ABS wollen wir in München vernetzte Informationsstrukturen zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in stationären und ambulanten medizinischen Einrichtungen schaffen.“

Die Bekämpfung von Infektionen mit wirksamen Antibiotika ist eine der größten zivilisatorischen und medizinischen Errungenschaften der letzten

Jahrzehnte, Antibiotika wurden zu unverzichtbaren Lebensrettern in der Therapie vieler bakterieller Erkrankungen bei Mensch und Tier. Gesundheitsreferentin Jacobs: „Der breite, oft unkontrollierte Einsatz dieser unverzichtbaren Lebensretter birgt neue Gefahren, die die großen Fortschritte der letzten Jahrzehnte möglicherweise zunichte machen können. In den letzten Jahren wurde ein zunehmendes Auftreten von Resistenzen gegen diese Medikamente beobachtet. Das hat zur Folge, dass in einigen Fällen nur noch wenige oder gar keine Substanzen mehr zur Therapie von schweren, oft lebensbedrohlichen Infektionen zur Verfügung stehen“

Nur ein kontrollierter und angemessener Einsatz von Antibiotika in Krankenhäusern und Arztpraxen bildet neben adäquaten Hygienemaßnahmen die Voraussetzung, um der zunehmenden Resistenzentwicklung der Krankheitserreger und einer damit einhergehenden besorgniserregenden Bedrohung durch infektiöse Erkrankungen zu begegnen.

Dies ist für die Landeshauptstadt München auch vor dem Hintergrund bedeutsam, dass im Stadtgebiet in 70 Kliniken zirka 30 Prozent der bayerischen Krankenhausbetten betrieben werden, die auch in die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten aus dem Umland sowie von „Medizintouristen“ eingebunden sind. Hinzu kommen über 3.000 Praxen von Angehörigen ärztlicher Heilberufe, die die ambulante medizinische Versorgung von Münchner Bürgerinnen und Bürgern sicherstellen.

Das ABS-Netzwerk beinhaltet halbjährliche Netzwerktreffen mit wissenschaftlichem Fortbildungsprogramm, Projektgruppenarbeiten zu infektiologischen Fragestellungen und Öffentlichkeitsarbeit. Durch diese Aktivitäten wurden die am Prozess Beteiligten im Rahmen einer interprofessionellen Zusammenarbeit erfolgreich unterstützt.

„Dieses Thema ist nicht zuletzt deshalb von so großer Bedeutung für die öffentliche Gesundheit, da zur Zeit trotz intensiver Forschung keine alternativen, ebenso wirksamen Therapiemöglichkeiten bei schweren Infektionen zur Verfügung stehen. Die Entwicklung neuer, wirksamer antibiotischer Substanzen gestaltet sich zunehmend schwieriger, und es sind nur sehr wenige neue Substanzen im Bereich Antibiotika in Entwicklung begriffen“, so Jacobs. Mehr Infos unter [www.muenchen.de/abs](http://www.muenchen.de/abs).

### **Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Michael Strich**

(15.11.2019) Die Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München übergibt am Mittwoch, 20. November, 12.30 Uhr, im Gedenken an die erste Deportation von Münchner Jüdinnen und Juden am 20. November 1941, in der Clemensstraße 41 ein Erinnerungszeichen für Dr. Michael Strich der Öffentlichkeit. Zuvor findet um 11.30 Uhr im Pfarrsaal der Pfarrei St. Ursula eine Gedenkveranstaltung statt.

Michael Strich wurde am 22. März 1881 in Berlin geboren. Er studierte an der LMU München Geschichte und wurde 1907 promoviert. In den Jahren 1910 und 1911 hielt er sich zu historischen Studien in Frankreich und Italien auf. Er kämpfte von 1915 bis 1918 im Ersten Weltkrieg. Der Historiker und Privatgelehrte veröffentlichte Bücher und Aufsätze insbesondere zu den bayerisch-französischen Beziehungen im 17. Jahrhundert. Seit 1920 lebte Strich in der Clemensstraße 41, er war der Eigentümer des Hauses. Seine Tochter Elisabeth Charlotte wurde am 21. August 1923 in München geboren.

Im Jahr 1939 wurde sein Haus in der Clemensstraße 41 zwangsenteignet. Die Gestapo deportierte Dr. Michael Strich mit 1.000 jüdischen Frauen, Männern und Kindern am 20. November 1941 in das litauische Kaunas, wo ihn am 25. November 1941 SS-Männer des Einsatzkommandos 3 der Einsatzgruppe A der Sicherheitspolizei und des SD erschossen.

Einzelheiten finden sich unter [www.muenchen.de/Erinnerungszeichen](http://www.muenchen.de/Erinnerungszeichen).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **München Tourismus-Film erhält internationale Auszeichnung**

(15.11.2019) Der Werbespot „The Hardest Job“ des Referats für Arbeit und Wirtschaft, München Tourismus, ist vom International Committee of Tourism Film Festivals (CIFFT) aus insgesamt 3.000 international eingereichten Beiträgen ausgewählt und mit einem hervorragenden dritten Platz ausgezeichnet worden.

Die preisgekrönte Münchner Produktion erzählt vom aufregenden Leben der Münchner Gästeführer. Sie sind für die begeisterten Besucher der Stadt verantwortlich, auch dafür, dass diese wieder heimreisen. Und hier beginnen die Probleme: Die Gäste der Stadt wollen nicht mehr weg, sie verstecken sich, sie rennen weg, sie arbeiten mit allen Tricks, um in München bleiben zu können. Für ihre Bändigung braucht es Intelligenz, rasches Reaktionsvermögen und einen gestählten Körper, kurz die Fähigkeiten eines Superagenten. Nur er kann „The Hardest Job“ zu aller Zufriedenheit bewältigen. Bei den wilden Verfolgungsjagden durch die Stadt zeigen sich Münchens schöne Seiten und Sehenswürdigkeiten, aber aus eher ungewöhnlichen Perspektiven. Den Betrachtern erschließt sich aber sofort, warum München einfach unwiderstehlich ist.

Der temporeiche Action-Film entstand 2017 in Zusammenarbeit mit der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Mitarbeiterinnen von München Tourismus nahmen den Grand Prix CIFFT Award 2019 in der Kategorie „World Best Tourism Film 2019“ am 12. November im Rahmen eines Galaabends bei der Wirtschaftskammer Österreich in Wien entgegen.

Das Internationale Committee of Tourism Film Festivals (CIFFT) ist der Zusammenschluss von Tourismusfilm-Festivals weltweit. Am Ende jedes

Jahres vergibt das CIFFT in Wien Preise für die besten touristischen Filme. Die Auszeichnungen gehen an die Videos mit den insgesamt besten Platzierungen bei den einzelnen Festivals. So landete der München-Beitrag „The Hardest Job“ bei zwölf von insgesamt 15 Festivals jeweils unter den besten Drei.

Buch und Regie für den Film stammen von Nils Keller. Produziert wurde er von Leon Hellmann und Fabian Karl. Die Kamera führte Karl Kürten. Alle vier studieren an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF). Die Arbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film hat München Tourismus 2018 und 2019 fortgesetzt. Die beiden Nachfolge-Videos: „Club of Cool Cities“ (2018) und „The Unbelievabowls“ (2019) sind im Internet unter [www.einfach-muenchen.de/videos](http://www.einfach-muenchen.de/videos) zu sehen. Wie sein Vorgängervideo wurde auch der „Club of Cool Cities“ bereits wieder beim CIFFT zur Teilnahme an internationalen Tourismusfilm-Wettbewerben eingereicht.

### **„Europa zum Mitreden“: Auftaktveranstaltung zum Thema Brexit**

(15.11.2019) Die Vielfalt Europas im gemeinsamen Gespräch entdecken: Das können Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Europa zum Mitreden!“, die das europe direct Informationszentrum (EDIC) München ab sofort anbietet. Die Auftaktveranstaltung zum Thema Brexit findet am mittwoch, 20. November, um 19 Uhr im Forum der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Gemeinsam erörtern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem, wie es zum Brexit kommen konnte, ob ein Referendum ein gutes Medium für die entscheidenden Fragen unserer Zeit ist und wie ein Austritt Großbritanniens Europa verändern wird.

Veranstalter ist das europe direct Informationszentrum (EDIC) München, ein EU-gefördertes Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft, in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek. Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/europe-direct](http://www.muenchen.de/europe-direct).

### **Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung**

(15.11.2019) Die 279. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 19. November, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal im Rathaus statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Gesamtstädtische Konzepte  
Einführung von Frau Stadtbaurätin Professorin Dr. Elisabeth (I) Merk
2. Vorstellung der wesentlichen Ergebnisse des Entwurfs „Hochhausstudie“ für die Landeshauptstadt München



**Achtung Redaktionen:** Fragen bitte an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Herrn Kleimann, Telefon: 233-22135, E-Mail: [stadtgestaltungskommission@muenchen.de](mailto:stadtgestaltungskommission@muenchen.de).

### **Neues Motiv „Home/Shopping“ auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz**

(15.11.2019) Auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz ist ab Mittwoch, 20. November, bis Anfang Januar das neue Motiv „Home/Shopping“ von Matthias Edlinger zu sehen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Münchner Künstlers steht ein Karton. In der Funktion von zwei völlig kontroversen Nutzungen symbolisiert er zwei gegensätzliche Lebenswelten und extreme Kontraste. Auf der einen Seite steht er für Wohlstand und Konsum und auf der anderen Seite für Mittellosigkeit.

Wer es sich leisten kann, kauft heute alles online und lässt es nach Hause liefern: vom Flanksteak über Schuhe bis hin zum dritten Flatscreen für das Kinderzimmer. Und jede Lieferung ist verpackt in Karton. Schnell wird die Ware von der Verpackung befreit und der Karton landet im Müll. Die Altpapiertonnen quellen über von den Resten des Wirtschaftskonsums.

Auf der anderen Seite wird das Leben immer teurer. Immer mehr Menschen können sich in Städten die hohen Mieten nicht mehr leisten. Mancherorts wird der Karton sogar zum Zuhause. Gerade in der Vorweihnachtszeit prallen diese beiden Extreme zwischen arm und reich aufeinander und stehen deshalb im Mittelpunkt der Arbeit „Home/Shopping“.

Der mehrfach ausgezeichnete Regisseur, Künstler und Autor Matthias Edlinger lebt und arbeitet in München. Infos unter [www.publicartmunich.de](http://www.publicartmunich.de) und [www.instagram.com/edlinger\\_dit\\_it](https://www.instagram.com/edlinger_dit_it).

Die Kunst-Insel am Lenbachplatz wird im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum – einem Programm des Kulturreferats der Landeshauptstadt München – bespielt und kuratiert. Mehr Infos unter [www.muenchen.de/kunst](http://www.muenchen.de/kunst).

### **Kinderworkshop „Chanukka“ im Jüdischen Museum**

(15.11.2019) Am Mittwoch, 20. November (schulfreier Buß- und Betttag), lädt das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, Kinder von acht bis 12 Jahren von 10 bis 12 Uhr zum Kinderworkshop „Chanukka – Das Lichterfest“ ein. In der dunklen Jahreszeit freut man sich über das warme Licht von Kerzen. Aber warum sind in der jüdischen Tradition manche Leuchter siebenarmig und andere achtarmig? Das und mehr finden die jungen Teilnehmer heraus und basteln gemeinsam.

Die Teilnahme am Kinderworkshop ist kostenlos, der Eintritt entfällt. Anmeldung erbeten per E-Mail an [fuehrungen.jmm@muenchen.de](mailto:fuehrungen.jmm@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-29402. Weitere Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de)

### **Ausstellung „Ricochet #13. Martin Heindel“ im Museum Villa Stuck**

(15.11.2019) Im Rahmen der Reihe Ricochet zeigt das Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, von Donnerstag, 21. November, bis 16. Februar 2020 eine intermediale Rauminstallation von Martin Heindel. Die Ausstellung ist jeweils Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Außerdem ist sie am ersten Freitag im Monat bei „Friday Late“ zusätzlich von 18 bis 22 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt regulär 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der Historischen Räume der Villa Stuck sowie weiterer Sonderausstellungen ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de) ersichtlich.

Im Untergeschoß des Museums führt der Münchner Künstler Klang und Raum zusammen. Der Raum wird dabei von der Bühnenbildnerin Lil Anschütz in eine begehbare Höhle aus Wachs verwandelt. Über unsichtbare Kanäle wird die Installation mit Texten und Klängen, die an ein Hörspiel erinnern, überlagert. Die subtil von den Schauspielern Jens Harzer (deutsch) und Ben Reynolds (englisch) interpretierten Texte werden getragen von den Kompositionen Ralf Haarmanns.

Das organisch anmutende Material weckt vielfache Assoziationen. Eine Tropfsteinhöhle? Das Szenenbild eines Horrorfilms? Die aus unsichtbaren Lautsprechern dringenden Klänge, die Musik und die Stimme beschwören weitere Räume herauf, Doppelwahrnehmungen werden getriggert. Geräusche und Sprache durchziehen den Raum und erweitern ihn zugleich über seine Grenzen hinaus. Die theatrale Situation und die 16-kanalige Klanginstallation regen einerseits an, sich im Raum zu bewegen, verschiedene Perspektiven und wechselnde Wahrnehmungszusammenhänge zu erproben. Andererseits veranlasst das Gehörte innezuhalten, sich hinzulegen und von dem warmen Licht, den sanften meditativen Klängen in einen Zustand absoluter Ruhe und Aufnahmefähigkeit versetzen zu lassen.

Martin Heindel agiert als Klang- und Raumkünstler und setzt die Ausstellungsbesucher in Szene. Er sieht sein Kunstwerk als ein Wahrnehmungsexperiment, das einen unvorhersehbaren Prozess der Selbsterfahrung anstößt.

Martin Heindel (geboren 1976) studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie und der LMU München. Er ist als Autor, Dramaturg und Regisseur tätig. Neben Adaptionen von Romanen, Theaterstücken, Graphic Novels und Kurzgeschichten inszeniert er eigene Hörspiele und führt Regie bei preisgekrönten Radioproduktionen.

„Ricochet #13. Martin Heindel“ wird am Mittwoch, 20. November, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Die Kuratorin Anne Marr, Kuratorin, gibt eine Einführung in das Thema.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Tanzperformance „Rhythm & Silence“ im schwere reiter**

(15.11.2019) Der Münchner Choreograf Stephan Herwig stellt von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. November, im schwere reiter, Dachauer Straße 114, seine aktuelle Produktion „Rhythm & Silence“ vor. Mit der neuen Tanzperformance widmet er sich der Faszination des Rhythmus – wie er visuell im Wahrnehmen der Bewegungen entsteht.

In der Stille generiert der Tanz zunächst seinen eigenen unverwechselbaren Puls, Hörbares entsteht durch die Bewegungen der Tänzerinnen und Tänzer, mögliche Geräusche aus der Umwelt mischen sich dazu. Ein visueller Rhythmus schält sich heraus, das Seherlebnis zielt auf das Zusammenspiel, auf das Dazwischen – auf den Raum, der sich zwischen den vier Performern öffnet.

Stephan Herwig ist seit 2006 freischaffender Choreograf in München. 2018 wurde er mit dem Förderpreis Tanz der Stadt München ausgezeichnet. Für die Jahre 2019 bis 2021 erhält er eine Optionsförderung der Stadt, die ihm eine langfristige Planung erlaubt. Als Pendant zu „Rhythm & Silence“ ist für 2020 die Produktion „NOISE“ geplant. Im 3. Jahr möchte sich Stephan Herwig in einer Neubearbeitung seiner Choreografie „EDITORIAL BAREBACK, Version 2021“ mit der aktuellen Situation der Schwulenbewegung auseinandersetzen.

Die Uraufführung am Freitag, 22. November, und die weiteren Vorstellungen am Samstag und Sonntag, 23. und 24. November, finden jeweils um 20.30 Uhr statt. Karten sind für 17 Euro, ermäßigt 10 Euro an der Kasse im schwere reiter erhältlich. Informationen und Reservierungsmöglichkeiten unter [www.schwerereiter.de](http://www.schwerereiter.de) und [reservierung@schwerereiter.de](mailto:reservierung@schwerereiter.de).

### **„Ready to go! Schuhe bewegen“: Führung im Stadtmuseum**

(15.11.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am Mittwoch, 20. November, um 16 Uhr zur Kuratorenteam-Führung durch die neue Ausstellung „Ready to go! Schuhe bewegen“ ein.

Stöckelschuhe, Arbeitsschuhe, Sneaker, Raverboots, Plateauschuhe und Kinderschuhe – anhand von rund 500 Paar historischer und aktueller Schuhmodelle veranschaulicht die Ausstellung die ganze Bandbreite historischer und kulturhistorischer Aspekte rund um den Schuh. Nicht zuletzt geht es dabei auch um Emotionen, die Schuhe bei den Trägern aber auch beim Betrachter wecken. Ergänzt wird die Präsentation durch Schuhe, die als reine Kunstobjekte kreiert wurden. Das Kuratorenteam gibt aus erster Hand Einblicke in die Entstehung der Ausstellung und stellt die persönlichen Highlights vor. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

**Bauzentrum München im ÖBZ: Haustechnik der Zukunft**

(15.11.2019) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 20. November, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Haustechnik der Zukunft – Systemwandel statt Klimawandel“ im Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ), Englschalkinger Straße 166, ein. Der Eintritt ist frei.

Alois Zimmerer vom BAYERNenergie e.V. erläutert in seinem Vortrag, wie die Heiztechnik der Zukunft aussehen könnte, um dem Klimawandel zu begegnen. Nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Gebäudebestand sollte der Endenergieverbrauch auf weniger als 50 kWh pro Quadratmeter und Jahr gesenkt werden. Der Restbedarf könnte dann durch regenerative Energiequellen, einerseits in direkter Form (Solarwärme, Solarstrom, Windstrom) gedeckt und andererseits über deren Umwandlung in Methan, saisonal gespeichert und im Winter mittels Gas-Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden.

Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.

**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche*****Dienstag, 19. November***

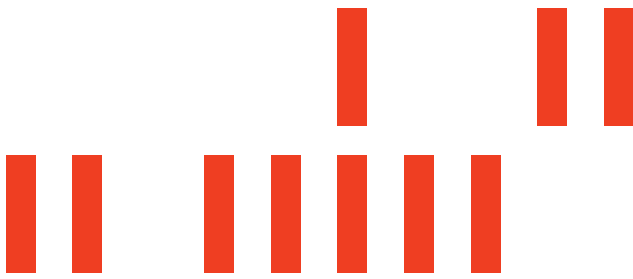
- |           |   |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr  | Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –<br>Kleiner Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal                        |

***Mittwoch, 20. November***

- |              |   |
|--------------|---|
| 14.00 Uhr    | Verwaltungs- und Personalausschuss –<br>Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal                          |

***Donnerstag, 21. November***

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.00 Uhr     | Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss –<br>Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Kinder- und Jugendhilfeausschuss –<br>Großer Sitzungssaal         |
| im Anschluss | Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal                             |
| 14.00 Uhr    | Gesundheits-/Umweltausschuss –<br>Kleiner Sitzungssaal            |
| im Anschluss | Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal                       |



# Baustellen aktuell

**Freitag, 15. November 2019**

## **Bodenseestraße (Pasing)**

Die Stadtwerke führen in mehreren Bauphasen Arbeiten am Fernwärmenetz durch.

**Vom 18. November bis zum 21. Dezember** ist die Bodenseestraße zwischen dem Pasinger Marienplatz und Manzingerweg in Fahrtrichtung West einbahngeregelt.

Eine Umleitung wird eingerichtet.

## **Landsberger Straße (Laim)**

Die Münchner Stadtentwässerung erstellt seit 2018 im Vortriebsverfahren einen 2,2 Kilometer langen Mischwasserkanal zwischen der Fürstenrieder Straße und „Am Knie“.

In der jetzt nächsten Bauphase werden Schachtbauwerke in der Hauptfahrbahn der Landsberger Straße errichtet.

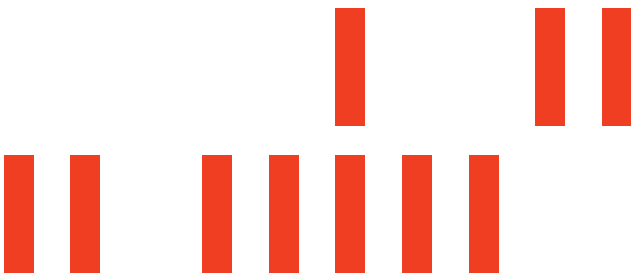
**Vom 11. November bis Ende April 2020** sind die zwei Fahrspuren der Landsberger Straße zwischen dem Laimer Kreisel und der Willibaldstraße stadtauswärts in der Nebenfahrbahn geführt.

## **Nymphenburger Straße (Maxvorstadt)**

Im Auftrag eines privaten Bauherrn wird ein Gebäude errichtet.

**Vom 21. bis 23. November** ist die Nymphenburger Straße zwischen Loristraße und Lothstraße jeweils nachts von 22 bis 5 Uhr wegen Kranarbeiten in Fahrtrichtung Ost einbahngeregelt.

Eine Umleitung wird eingerichtet.



### **Prinzregentenstraße (Bogenhausen)**

Wegen des Abbaus eines Baukranes ist **von Samstag, 16. November, 20 Uhr bis Sonntag, 17. November, 10 Uhr**, die Prinzregentenstraße zwischen Lamontstraße und Schumannstraße stadteinwärts für den Autoverkehr gesperrt.

Eine Umleitung wird eingerichtet.

### **Ständlerstraße (Ramersdorf)**

Die Deutsche Bahn führt Sanierungsarbeiten am Mittelpfeiler der Eisenbahnunterführung durch.

**Vom 18. bis 22. November verbleiben von 9 bis 15 Uhr** in der Ständlerstraße zwischen Schwanseestraße und Aschauer Straße in Fahrtrichtung West eine und in Fahrtrichtung Ost zwei Fahrspuren.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 15. November 2019

## **Jährliche Jonglier-Workshops in den Münchner Stadtteilen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 28.2.2019

## **Für die Gemeinschaft VI – Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 29.7.2019

## **Sportunterricht am Thomas-Mann-Gymnasium**

Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) vom 5.9.2019

### **Jährliche Jonglier-Workshops in den Münchner Stadtteilen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 28.2.2019

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 28.2.2019 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, jährliche Jonglierworkshops (sog. Jonglierconventions) in wechselnden Münchner Stadtteilen unter Einbeziehung von örtlichen Sportvereinen und Freizeitstätten sowie internationalen Gästen durchzuführen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Grundsätzlich sind Jonglage und Bewegungskünste insgesamt eine kostengünstige Möglichkeit, jederzeit und überall Ausdauer, Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Kraft zu trainieren. Sie fördert den Spaß an regelmäßiger Bewegung, die Konzentrationsfähigkeit, das Selbstbewusstsein und die Kreativität, nicht nur bei Kindern, sondern gerade auch im fortgeschrittenen Alter. Jonglage hat sich als ausgezeichnete Möglichkeit erwiesen, Menschen in jedem Alter Sport näher zu bringen und zudem macht es noch riesigen Spaß.

Es bestehen Angebote des Münchner FreizeitSports. Diese ermöglichen einen einfachen Einstieg für Alt und Jung, Groß und Klein und bieten mit den sonntäglichen Spielnachmittagen in städtischen Grünanlagen Jonglage an. Von Mai bis Oktober sind alle eingeladen – immer sonntags bei gutem Wetter – im Ost-, West-, Luitpold- oder Riemerpark sowie an der Isar und im Alten Botanischen Garten ihre Jonglagekünste zu vertiefen. In den Monaten November bis April finden die Spielnachmittage des FreizeitSports im Ost-, West-, Luitpoldpark statt. Jonglagematerialien stehen auch hier allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung und die Spielleiterinnen





und Spielleiter des FreizeitSports geben Tipps und Anregungen zur richtigen Verwendung und zeigen Tricks und Kniffe mit dem Material.

Neben all diesen kostenfreien Angeboten des FreizeitSports gibt es in München eine weit verbreitete und vernetzte (Kinder-) Zirkusszene, die sich ganz der Vermittlung von Zirkus- und Akrobatikinhalten verschrieben hat. Die meisten dieser freien Träger und Einrichtungen finanzieren sich über die Regelförderung des Sozialreferates. Beispielhaft seien hier erwähnt: Circus Leopoldini, Circus Roman, KITZA, Kibelino, Echo e.V., internationaler Kinderzirkus TRAU DICH, LILALU, Artistenschule München, Spielen in der Stadt e.V., Spiellandschaft Stadt.

Eine jährliche Jonglierconvention unterstützt und erweitert das Angebot. Das Referat für Bildung und Sport wird daher zeitnah mit den Vereinen Gespräche führen, um eine jährliche Veranstaltung zu ermöglichen. Dafür geeignet erscheinen mir die Münchner Sportfestivals auf dem Königsplatz oder im Olympiapark.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Für die Gemeinschaft VI – Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 29.7.2019

### **Antwort Sozialreferat:**

Sie beantragen, dass *„das Sozialreferat und die Münchenstift GmbH aufgefordert werden, zu prüfen, inwieweit in den Alten- und Pflegeeinrichtungen auch Tiere zu Therapiezwecken eingesetzt werden können.“*

Diese Angelegenheit betrifft das operative Geschäft der MÜNCHENSTIFT GmbH und fällt damit in die Geschäftsführungskompetenz und nicht in die satzungsgemäße Zuständigkeit der durch den Stadtrat vertretenen Gesellschafterin.

Deshalb beantworte ich Ihr Anliegen vom 29.7.2019 gerne wie folgt per Brief:

Es ist unstrittig, dass Tiere unser Leben auf besondere Weise bereichern. Streicheln, Körperwärme, Herzschlag und die Zuneigung des Tieres wirken entspannend sowie stimmungsaufhellend und haben in der Regel einen positiven Einfluss vor allem auf an Demenz erkrankte Menschen. Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es auch Menschen in den Einrichtungen gibt, die aus Erfahrungen in der Vergangenheit oder aufgrund eines anderen kulturellen Hintergrundes nicht immer ein positives emotionales Verhältnis zu Tieren haben. Manche Bewohnerinnen und Bewohner haben schlichtweg Angst und einige betrachten z.B. ein Huhn oder Schaf als Nutztier, welches der Nahrung dienen sollte, bzw. sind der Auffassung, dass ein Tier nichts im Wohnbereich zu suchen hat. Auch Tierhaarallergien von Bewohnerinnen und Bewohnern wären zu berücksichtigen. All dies gilt es zu berücksichtigen.

Die MÜNCHENSTIFT GmbH stimmt deshalb die Therapieformen mit Tieren auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gegebenheiten im jeweiligen Haus ab und ermöglicht mit Hilfe von Externen und Ehrenamtlichen den regelmäßigen Umgang mit Tieren.

So hat die städtische Gesellschaft seit einigen Jahren eine Kooperation mit einem Zentrum für tiergestützte Therapie, deren Mitarbeitende mit den unterschiedlichsten Tieren regelmäßig zu festen Terminen und mehrmals jährlich in die Häuser kommen. Dazu haben einige Häuser in einzelnen Bereichen eine Hauskatze. Ferner werden unterschiedliche Therapeuten zum Teil regelmäßig von Hunden zur Unterstützung einzelner Therapien begleitet bzw. nehmen Mitarbeitende ihre eigenen Hunde mit zur Arbeit.



Ehrenamtliche kommen mit Hunden zu hausinternen Runden oder auch zu gemeinsamen Spaziergängen mit einzelnen älteren Menschen. Auch Besucherinnen und Besucher bringen gezielt ihre Hunde mit.

In allen Häusern werden auch regelmäßig Exkursionen zu einer kleinen Tierfarm, einem Gnadenhof, zur Schmetterlingsausstellung im Botanischen Garten, in den Tierpark und ins Sea Life angeboten.

Aus diesem Bericht dürfte ersichtlich sein, dass die städtische Gesellschaft ihren Bewohnerinnen und Bewohnern regelmäßig ermöglicht, kognitive und emotionale Erfahrungen mit Tieren zu machen.

Auch andere Münchner Heimträger kennen die positive Wirkung von Tieren. Die Angebote sind ähnlich denen der MÜNCHENSTIFT GmbH und berücksichtigen die individuellen Biografien der Bewohnerinnen und Bewohner. Eigene Haustiere können in manchen Häusern mit einziehen und über den Tod der Eigentümerin bzw. des Eigentümers im Haus verbleiben. Besuche von Besucherinnen und Besuchern oder Therapeutinnen und Therapeuten mit Tieren sowie Ausflüge zu Tieren werden ebenso angeboten. Wichtig ist immer, eine tierärztliche Betreuung und eine fachgerechte Versorgung der in den Einrichtungen lebenden Tiere kontinuierlich sicherzustellen.

Das Sozialreferat kann jedoch auf die Angebote im Einzelnen keinen Einfluss nehmen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Sportunterricht am Thomas-Mann-Gymnasium**

Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) vom 5.9.2019

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 5.9.2019 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Sachverhalt vorangestellt: *„Die Schulleitung des Thomas-Mann-Gymnasiums teilte uns mit, dass durch einen Umbau kaum Flächen für den Sportunterricht im Freien zur Verfügung stehen und der Sportunterricht nur gewährleistet werden könnte, wenn Schwimmen angeboten würde. Es gäbe wohl eine Ersatzfläche im Außenbereich, die momentan jedoch nicht genutzt werden kann.“*

Zunächst möchte ich Ihnen zum Sachverhalt folgende Informationen geben:

Aufgrund steigender Schülerzahlen und der Wiedereinführung des G9 benötigt das Thomas-Mann-Gymnasium dringend zusätzliche Raumkapazitäten. Da auf dem Schulgelände an der Drygalski-Allee 2 keine Flächenreserven dafür zur Verfügung stehen, wird derzeit auf dem ca. 400 m von der Schule entfernt liegenden Schulsportgelände an der Weißkirchner Straße 1 ein dreigeschossiger Schulpavillon mit 11 Klassenräumen und 4 Fachlehrsälen sowie Räume für die Ganztagsbetreuung errichtet. Für das Gebäude selbst sind keine weiteren außerschulischen Nutzungen vorgesehen und auch seitens der Schule nicht erwünscht. Die Schulsportanlage wird außerhalb des Schulbetriebs von Vereinen mitgenutzt.

Der Schulpavillon und die dazugehörigen Freiflächen (Pausenhof, Zuwegung, Fahrradabstellplätze) konzentrieren sich im nordwestlichen Bereich des Schulsportgeländes, um auch künftig ein möglichst großzügiges Flächenangebot für den Schul- und Vereinssport sicherzustellen.

Damit künftig alle erforderlichen Nutzungen auf dem Gelände angeboten werden können, muss das gesamte Schulsportgelände neu organisiert und angelegt werden. Dazu gehört die Verlegung und Neuerrichtung von zwei Allwetterplätzen, der 100-m-Laufbahn, der Kugelstoßanlage, der Fahrradabstellplätze, der Erhalt der Beach-Volleyball-Anlage sowie die Neuanlage des Rasenspielfelds. Bei den Planungen konnten außerdem die Wünsche der Schule nach einer zusätzlichen Weitsprunganlage und einer eigenen WC-Anlage für den Vereinssport berücksichtigt werden. Für eine nachhaltige Verbesserung der Rasenqualität wird auch das Rasenspielfeld neu angelegt und mit einer Beregnungsanlage ausgestattet. Aufgrund des Umfangs der Landschaftsbauarbeiten, der terminlichen Priorisierung der

Fertigstellung der Freianlagen für den Schulpavillon und der erforderlichen Anwuchszeiten kann eine Beispielbarkeit der Anlage erst zum Schuljahresbeginn 2020/21 sichergestellt werden.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1 und 2:**

*Sind das Baureferat bzw. das Referat für Bildung und Sport hierzu mit der Schulleitung ins Gespräch gekommen?*

*Ist die Fläche für das nächste Schuljahr nutzbar gemacht worden?*

**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport sowie das Baureferat haben das Planungskonzept für das Schulsportgelände, den Umfang der erforderlichen Baumaßnahmen und auch den Wiederinbetriebnahmetermin zum Schuljahresbeginn 2020/21 in zahlreichen, intensiven Gesprächen mit der Schulleitung abgestimmt. Trotz der damit verbundenen Einschränkungen für den Schulsport während des Schuljahres 2019/20 wurde dieser Termin von der Schulleitung mitgetragen, zumal mit der Neuanlage eine erhebliche funktionale und qualitative Verbesserung für den Schul- und Vereinssport erreicht wird.

**Frage 3:**

*Wie sieht es im nächsten Schuljahr aus bezüglich der Einhaltung der Sportzeiten?*

**Antwort:**

Aufgrund der erforderlichen Anwuchszeiten der Pflanzungen kann die Sportanlage erst zum Schuljahresbeginn 2020/21 wieder benutzt werden. Nach erfolgter Absprache mit der Schulleitung werden die Schulsportzeiten bis dahin komplett in der 2-fach-Sporthalle an der Drygalski-Allee und teilweise durch Joggen im Südpark abgedeckt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 15. November 2019

## **HPV-Impfungen zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs auch bei Mädchen mit Fluchthintergrund**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Parkstadt Schwabing/Alte Heide: Parksuchverkehr raus aus den Vierteln – rein in ein Parkhaus über der Auto- bahn**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 15.11.2019

### **HPV-Impfungen zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs auch bei Mädchen mit Fluchthintergrund**

#### **Anfrage**

Viele Mädchen zwischen 9 und 18 Jahren erhalten eine HPV-Impfung, welche auch von der Krankenkasse bezahlt wird. Damit besteht ein Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs. Die Impfung sollte vor dem 18. Lebensjahr vorgenommen werden. Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts wird diese Impfung bei circa 30 bis 45 % der Zielgruppe vorgenommen.

Es handelt sich beim Gebärmutterhalskrebs um eine lebensgefährliche Erkrankung. Da der Anteil von Mädchen unter den geflüchteten Frauen besonders hoch ist, ergibt sich damit im Zusammenhang folgende Fragestellung zu HPV-Impfungen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Werden in den staatlichen und städtischen Flüchtlingsunterkünften in München für Mädchen zwischen 9 und 18 Jahren HPV-Schutzimpfungen angeboten? Wenn ja, wer übernimmt die Kosten?
2. Wenn ja, wie hoch ist der Anteil der Mädchen, die geimpft werden?
3. Wenn in den Flüchtlingsunterkünften bisher keine Schutzimpfungen vorgenommen wurden, wie ist dies unter gesundheitspolitischen Gesichtspunkten zu bewerten? Gibt es dann Überlegungen von städtischer und staatlicher Seite, Schutzimpfungen künftig anzubieten? Die Kostenübernahme ist dabei zu klären!
4. Da laut Ständiger Impfkommission (STIKO) auch Jungen zwischen dem 9. und 18. Lebensjahr gegen HPV geimpft werden sollen, sind auch diese in die Überlegungen einzubeziehen.

*gez.*

Marian Offman  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Müller  
Anne Hübner  
*Stadtratsmitglieder*

Kathrin Abele  
Christian Vorländer  
Haimo Liebich  
Dr. Ingo Mittermaier

Simone Burger  
Julia Schönfeld-Knor

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Dorothea Wiepcke

## **ANTRAG**

15.11.2019

### **Parkstadt Schwabing/Alte Heide: Parksuchverkehr raus aus den Vierteln – rein in ein Parkhaus über der Autobahn**

Die Verwaltung wird in Abstimmung mit den zuständigen Behörden gebeten zu prüfen, inwieweit eine Überbauung der Autobahn A9 mit einem Parkhaus im Bereich der Parkstadt Schwabing/Alte Heide möglich ist. Hierbei sind auch private Investorenmodelle mit einzubeziehen.

#### **Begründung:**

Die Verkehrssituation in der Parkstadt Schwabing/Alte Heide ist auch durch die Parkplatzsuchenden, die in den dortigen Firmen arbeiten, sehr angespannt. Um die Situation für die Anwohner in den dort befindlichen Wohnsiedlungen zu entschärfen und den Parksuchverkehr aus den Vierteln fernzuhalten, sollte die Überbauung der A9 mit einem Parkhaus geprüft werden. Als Beispiel hierfür könnte das Messe-Parkhaus in Stuttgart dienen, das aus Flächennot über der Autobahn platziert wurde.

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin